

Willkommen bei unseren Neuigkeiten

Nr. 14

November 09



**Wir wünschen besinnliche
Feiertage und bedanken uns für
Ihre Treue! Und vielleicht sehen
wir uns ja bei der Premiere von
"Nichts ist sicher"?**



Zum letzten Mal die "Hommage an Jandl"

Wir stecken gerade intensiv in den letzten Vorbereitungen für das dritte Programm "Nichts ist sicher", das in nicht mal einem Monat Premiere hat.

Wenn man etwas Neues macht, muss man sich auch mal von Liebgewonnenem trennen. So werden wir in nächster Zeit nicht mehr jandln, sondern vor allem "Nichts ist sicher" und "Bittersüßes im Wechsel" spielen. Wer also die Hommage an Jandl noch nicht gesehen hat, sollte sich jetzt am 04.12.2009 die Zeit dafür nehmen.

Eine kleine Anekdote zur Entstehung: Im Herbst 2007 besuchten Elvira Lauscher und Jörg Neugebauer zusammen ein Ernst Jandl-Seminar an der Bundesakademie für kulturelle Bildung in Wolfenbüttel. Geleitet von Franz Mon, einem Altmeister der experimentellen Lyrik. Dieses Seminar hat uns so inspiriert und die Gedichte flossen nur so aus den "virtuellen Federn", dass wir daraus ein abendfüllendes Programm gemacht haben. Wie Jandl versuchten wir, an der Sprache die lautliche Seite hervorzukehren.

Ich will fühle – ich fill wühle –
mücki mäuse – fühle die da springe...

Aktuelle Termine:

**Freitag, 04.12.2009,
20.00 Uhr**

theaterWerkstatt ulm e.V. in
der Donaubastion,
Wortkunstlauf-Programm
"Stich mich - Hommage an
Jandl".

**Samstag, 26.12.2009,
20.00 Uhr**

theaterWerkstatt ulm e.V. in
der Donaubastion,
Wortkunstlauf-Programm
PREMIERE

"Nichts ist sicher".

**Sonntag, 27.12.2009,
17.00 Uhr**

theaterWerkstatt ulm e.V. in
der Donaubastion, Programm
"Nichts ist sicher"

+NEWS+++NEWS+++NEWS+

Es gibt eine neue Literaturseite in
und um Ulm herum:

www.fehrgesehen.de

Dort finden sich interessante Lite-
raturtipps, auch zu überregiona-
len Aktionen und Wissenswertem
rund um Literatur. Schauen Sie
doch mal rein.



Geliebtes Kabarett?

Hartz4-Kabarett **Poesie-Kabarett**
Nummern-Kabarett **Opern-Kabarett**
Lehrer-Kabarett **Musik-Kabarett**



Als wir im "Schlachthof" in München waren, haben wir nicht schlecht gestaunt. Auf fast jedem Plakat war das Wort "Kabarett" zu finden. Ob schon das Wort allein Menschen in Veranstaltungen lockt? Nun, das wissen wir nicht, aber wir haben uns Gedanken gemacht, warum bei uns nicht "Kabarett" auf dem Plakat steht. Ob wirklich überall Kabarett drin ist, wo Kabarett drauf steht? Schade war jedenfalls, dass wir in München mit unserem kabarettlosen Plakat nicht so viele Besucher wie erhofft anlocken konnten. Spaß gemacht hat es uns trotzdem und es war eine beeindruckende Erfahrung. Übrigens sind die Schnitzel und Pommes im "Schlachthof" wirklich super lecker!

Machen wir als Wortkunstlauf-Duo eigentlich Kabarett?

Fast alles, was heute so auf Deutschlands Kleinkunsth Bühnen gezeigt wird, kommt mit dem Attribut "Kabarett" daher. Diese Bezeichnung soll sichtlich der Versicherung dienen, dass in dem gezeigten Programm auch gelacht werden darf. Wir nennen uns "Wortkunstlauf" - ohne den genannten Zusatz. Lachen kann man bei uns auch, allerdings nicht "ablachen" - schmunzeln eher. Wenn wir als zwei Personen auf der Bühne stehen, die sich darüber unterhalten, dass sie auf der Bühne stehen und eigene

Gedichte vortragen, dann ist das Kabarett. Der regelmäßige Wechsel von Gedichtvortrag und Dialog ist Kabarett. Wir sind auf der Bühne nicht Elvira Lauscher und Jörg Neugebauer, sondern diese beiden Personen, die ein "Bühnenpaar" bilden - und sich als solches auch immer wieder handfest streiten. Was uns vom Kabarett unterscheidet, sind zum Beispiel die Notenständer, von denen wir unsere Texte ablesen. Wir improvisieren nicht und tun nicht, als ob wir improvisieren. Wir lesen unseren vorbereiteten Text -

die Gedichte im Vortragsstil, die Dialoge eher "gespielt". Deshalb sind wir letzten Endes kein Kabarett und wollen uns auch nicht mit diesem Etikett schmücken. Unsere Darbietung kreist um Worte, handelt von Worten - ebenso wie die Bühnensituation wird auch die verwendete Sprache oft ausdrücklich zum Thema gemacht. Das ist - hoffentlich - öfter witzig, wir "machen" aber keine Witze - und dies unterscheidet uns weiter vom Kabarett. Das Kabarett setzt auf Pointen, wir setzen darauf, dass die Zuhörer sich mit uns auf den "Lauf" begeben - eine Art Slalom zwischen den Wörtern. Wir wollen - wie es so schön heißt - die Sprache beim Wort nehmen, die "Worthaltigkeit" der Sprache zu Bewußtsein bringen und auf diese Wörter hinweisen, anstatt sie als Mittel zum Zweck zu benutzen. So sind wir sehr wohl ein Programm mit kabarettistischen Elementen, aber eben kein Kabarett.



Inspirierende Münchner Bühnenluft am 23.10.2009 bei "Bittersüßes im Wechsel".